

Gesamtwirtschaftliche Daten 2020

Angaben in Prozent	2019	2020	Veränderung in Prozentpunkten
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾	+0,6	-5,0	-5,6
davon:			
Export	+1,0	-9,9	-10,9
Privater Konsum	+1,6	-6,0	-7,6
Investitionen	+2,5	-3,5	-6,0
Sparquote ²⁾	11,3	16,7	+5,4
Arbeitslosenquote			
Bund ³⁾	5,0	5,9	+0,9
Baden-Württemberg ³⁾	3,2	4,1	+0,9
Freiburg ⁴⁾	3,8	4,5	+0,7
Emmendingen ⁴⁾	2,5	3,3	+0,8
Waldkirch ⁴⁾	2,4	2,8	+0,4
Inflationsrate ¹⁾	1,4	0,5	-0,9

Quellen: 1) Statistisches Bundesamt
 2) Statistisches Bundesamt (1. – 3. Quartal)
 3) Bundesagentur für Arbeit, Jahresdurchschnittswerte
 4) Bundesagentur für Arbeit, Monat Dezember

	31.12. 2019	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	31.12. 2020	Veränderung 2019 → 2020
DAX ¹⁾	13.249	9.936	12.311	12.761	13.719	+3,5% bzw. 470 Punkte
EUR/USD ²⁾	1,1113	1,1063	1,1255	1,1792	1,2170	+9,5% bzw. 0,106 USD
Rendite Bund 10 Jahre ³⁾	-0,19	-0,47	-0,50	-0,56	-0,57	-200,0% bzw. 38 Basispunkte

Quellen: 1) Finanzen.net
 2) Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik
 3) Deutsche Bundesbank, Kapitalmarktstatistik

Bilanz 2020*

Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

		Veränderung
Bilanzsumme	7.430 Mio. €	+8,8 % bzw. +601 Mio. €
Betreutes Kundenvolumen ¹⁾	12.907 Mio. €	+5,4 % bzw. +666 Mio. €
Bestand Kundenkredite	5.462 Mio. €	+6,5 % bzw. +334 Mio. €
Neue Kreditzusagen	1.456 Mio. €	+22,3 % bzw. +265 Mio. €
Bestand Kundeneinlagen (bilanziell)	5.396 Mio. €	+5,5 % bzw. +280 Mio. €
Bestand Kundenwertpapiere ²⁾	2.049 Mio. €	+2,6 % bzw. +52 Mio. €

		Vorjahr / Veränderung
Ertrag	157 Mio. €	164 Mio. € / -7 Mio. €
Zinsergebnis	103 Mio. €	109 Mio. € / -6 Mio. €
Provisionserg. + sonst. Erträge	54 Mio. €	55 Mio. € / -1 Mio. €
Aufwand	96 Mio. €	99 Mio. € / -3 Mio. €
Personalaufwand	63 Mio. €	64 Mio. € / -1 Mio. €
Sachaufwand	33 Mio. €	35 Mio. € / -2 Mio. €
Operatives Ergebnis (vor Bewertung)	61 Mio. €	65 Mio. € / -4 Mio. €
Ergebnis vor Steuern ³⁾	26 Mio. €	26 Mio. € / unverändert
Steuern aus dem Gewinn	19 Mio. €	19 Mio. € / unverändert
Jahresüberschuss	7 Mio. €	7 Mio. € / unverändert

Sicherheitsrücklage (Eigenkapital)	342 Mio. €	335 Mio. € / +7 Mio. €
Cost-Income-Ratio	60,4	59,7 % / +0,7 %-Punkte

Geschäftsstellen	29	47 / -18
Mitarbeiter/Innen	1.012	1.051 / -39
Auszubildende	58	58 / unverändert

1) Kundenkredite + Kundeneinlagen + Kundenwertpapiere

2) Kurswerte zum Jahresende 2020; im Vergleich zum Jahresende 2019

3) Nach Berücksichtigung: Bewertungsmaßnahmen, neutrales Ergebnis, Reservenbildung

*vorläufige Zahlen, Stand 16.02.2021

Jahrespressekonferenz der
Sparkasse Freiburg –
Nördlicher Breisgau
für das 194. Geschäftsjahr 2020*

Dienstag, 23. Februar 2021

Sperrfrist:
Dienstag, 23.2.2021, 12 Uhr

Zusammenfassung:

- Bilanzsumme steigt um 8,8 % auf 7,4 Mrd. Euro
- Kundenkreditbestand erhöht sich um 6,5 %
- Rekordwert bei der Kreditnachfrage: 1,5 Mrd. Euro
- Weiterhin hoher Einlagenzuwachs: +5,5 %
- Wertpapierumsatz und -käufe steigen um über 30 %
- Sparkassenberatung mehrfach ausgezeichnet
- Selbstverpflichtung zu mehr Nachhaltigkeit unterzeichnet
- Zinsüberschuss weiterhin rückläufig
- Einsparungen bei Personal- und Sachaufwand
- Gute Kosten-Ertrags-Relation: 60,4 %
- Operatives Ergebnis unter Vorjahresniveau
- Unveränderter Jahresüberschuss

Geschäftszahlen 2020

Die Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau betreut an insgesamt 29 Geschäftsstellenstandorten rund 210.000 Privat- und 20.000 gewerbliche Kunden und ist das größte selbstständige Kreditinstitut in der Region.

Deutliches Bilanzsummenwachstum aufgrund stark steigender Kundenkredite und -einlagen.

Die Bilanzsumme der Sparkasse erhöhte sich 2020 um 8,8 % bzw. 601 Mio. Euro auf 7.430 Mio. Euro (VJ: 6.829 Mio. Euro). Grund dafür sind die deutlich gestiegenen Bestände an Kundenkrediten und Kundeneinlagen.

Betreutes Kundenvolumen liegt nun bei knapp 13 Mrd. Euro

Das Kundengeschäft verlief auf allen Ebenen sehr erfolgreich. Das betreute Kundenvolumen der Sparkasse wuchs um 5,4 % bzw. 666 Mio. Euro auf insgesamt 12.907 Mio. Euro (VJ: 12.241 Mio. Euro). Diese Summe setzt sich aus den Kundenkrediten, den Kundeneinlagen sowie den außerbilanziellen Wertpapieranlagen von Kunden zusammen.

Kreditgeschäft

Anhaltend hohes Kreditwachstum: +6,5 %

Im vergangenen Jahr erhöhte sich der Bestand an Kundenkrediten um 6,5 % bzw. 334 Mio. Euro auf insgesamt 5.462 Mio. Euro (VJ: 5.128 Mio. Euro).

Fast 75 % der Sparkassenbilanzsumme entfällt auf das Kreditgeschäft mit regionalen Kunden. Es ist somit das mit Abstand bedeutendste Geschäftsfeld der Sparkasse. Der Vergleichswert des gesamten deutschen Kreditgewerbes liegt bei 46 %.

Die Nachfrage nach neuen Krediten steigt in der Corona-Krise auf Rekordniveau

Insgesamt wurden im Jahr 2020 mit privaten und gewerblichen Kunden neue Kreditverträge in Höhe von 1.456 Mio. Euro abgeschlossen (VJ: 1.191 Mio. Euro). Das sind 22,3 % mehr als im Vorjahr und auch deutlich mehr als im bisherigen Rekordjahr 2018 (1.209 Mio. Euro).

Ungebremstes Wachstum bei den Wohnbaudarlehen

Das niedrige Zinsniveau und die Sehnsucht nach den eigenen vier Wänden ließen während der Corona-Krise die Nachfrage nach Wohnbaudarlehen weiter ansteigen. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 476 Mio. Euro neue Darlehen für Kauf, Bau oder Modernisierung von Wohnimmobilien zugesagt. Das entspricht einem Wachstum von 16,4 % bzw. 67 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Starke Kreditnachfrage im gewerblichen Bereich

Noch deutlicher als bei den Wohnimmobilien zeigt sich das Engagement der Sparkasse in der Corona-Krise in den hohen Zusagen für neue Kredite an die Gewerbetreibenden sowie die kommunalen und institutionellen Kunden. Die Kreditnachfrage in diesem Segment (ohne Wohnbaudarlehen) lag mit insgesamt 932 Mio. Euro im Jahr 2020 um 25,9 % über dem Vorjahreswert (740 Mio. Euro). Wesentlicher Wachstumstreiber war der kommunale und institutionelle Bereich. Hier wurden im vergangenen Jahr in der Region verstärkt große Infrastrukturprojekte, Entwicklungen im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel (z.B. Alters- und Pflegeheime) sowie Nachhaltigkeitsmaßnahmen (z.B. dezentrale Wärmenetze, erneuerbare Energien) finanziert.

Hohe Kompetenz in der Förderkreditberatung

Die Sparkasse hat das Ziel, möglichst vielen Unternehmen durch die Corona-Krise zu helfen. In zahlreichen Beratungsgesprächen hat die Sparkasse seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 mit ihren Kunden Lösungen für finanzielle Engpässe gesucht und gefunden. Neben der Aussetzung von Ratenzahlungen handelt es sich dabei um neue Kredite, Überbrückungsgelder und insbesondere die Förderkreditangebote aus den Programmen der staatlichen Förderbank KfW sowie der landeseigenen L-Bank und der Bürgschaftsbank. Aus den neuen Corona-Programmen wurden rund 75 Mio. Euro Förderkredite von der Sparkasse an gewerbliche Kunden vermittelt.

Insgesamt vermittelte die Sparkasse 2020 Förderkredite im Umfang von 257 Mio. Euro an private und gewerbliche Kunden (VJ: 179 Mio. Euro). Das Volumen der wohnwirtschaftlichen Förderkredite hat sich im vergangenen Jahr auf 93 Mio. Euro mehr als verdoppelt (VJ: 44 Mio. Euro).

Corona-Krise verlangt Flexibilität und Umsichtigkeit

Die Sparkasse hat schnell und flexibel auf die verschiedenen neuen Kundenbedürfnisse reagiert. Es wurden zusätzliche Teams gebildet sowie neue Abläufe und Prozesse rasch umgesetzt. Im Ergebnis war die Versorgung der Menschen in der Region mit Bargeld, Finanzierungen und allen weiteren Finanzdienstleistungen - trotz aller Widrigkeiten - jederzeit uneingeschränkt gewährleistet. Durch kluges und umsichtiges Handeln konnte die Sparkasse in dieser schwierigen Zeit bisher vielen Kunden helfen und sie bei der Krisenbewältigung unterstützen.

Auch wenn die Quote der notleidenden Kredite weiterhin unverändert niedrig ist, rechnet die Sparkasse als Folge der Krise jedoch mit steigenden Kreditausfällen. Darauf ist die Sparkasse vorbereitet. Sie hat in den letzten wirtschaftlich guten Jahren

ausreichend Reserven bilden können, um den kommenden Herausforderungen der Corona-Krise gewachsen zu sein.

Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft

Die Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft (SBG) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Sparkasse und stellt mittelständischen Unternehmen Beteiligungskapital zur Verfügung. Zum Jahresende 2020 hält die SBG 43 Beteiligungen an insgesamt 30 mittelständischen Unternehmensgruppen, die rund 3.800 Arbeitnehmer beschäftigen. Die SBG erzielte 2020 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 890 Tsd. Euro (VJ: 822 Tsd. Euro).

Einlagen- und Wertpapiergeschäft

Weiterhin hoher Einlagenzuwachs

Die Einlagen von Kunden sind erneut stark angestiegen. Zum Jahresende beläuft sich der Bestand an bilanziellen Kundeneinlagen auf 5.396 Mio. Euro. Das bedeutet ein Zuwachs von 5,5 % bzw. 280 Mio. im Jahr 2020. Der Zuwachs erfolgte ausschließlich bei den täglich fälligen Sichteinlagen. Sowohl die Privatkunden als auch die Unternehmen erhöhten ihre Bestände. Zum einen fehlen viele Möglichkeiten Geld auszugeben und zum anderen führen die allgemeinen Corona-Unsicherheiten dazu, dass mehr Geld zur Seite gelegt, Liquidität erhalten oder Investitionen verschoben werden.

Die Kundeneinlagen sind wichtig für die Sparkasse. Sie bilden die Grundlage für ihr umfangreiches Kreditgeschäft. Denn die Kundeneinlagen fließen in Form von Krediten wieder zurück in die Region. Allerdings fließen der Sparkasse seit längerem deutlich mehr Einlagen zu, als sie für die Kreditausleiher benötigt. Dies führt zu spürbaren Belastungen des Betriebsergebnisses, da die überschüssige Liquidität bei der EZB zu einem negativen Zins geparkt werden muss. Hinzu kommen höhere Einzahlungen

in das Einlagensicherungssystem sowie höhere Bankenabgaben. Das hat Auswirkungen auf die gesamte Finanzwirtschaft. Auch die Sparkasse kann sich dem nicht entziehen und zwingt sie dazu - wie auch viele andere Kreditinstitute - Verwahrentgelte auf hohe Einlagensummen zu erheben. Der durchschnittliche Sparer soll aber weiterhin nicht von dieser Maßnahme betroffen sein, denn das würde dem öffentlichen Auftrag und der Grundüberzeugung der Sparkasse widersprechen.

Da mit Nullzinsen, aufgrund des weggefallenden Zinseszinseseffektes, das langfristige Sparen massiv an Wirkung verliert, ist es eine wichtige Aufgabe der Sparkasse ihre Kunden über die Auswirkungen beispielsweise auf die Altersvorsorge aufzuklären und sie umfassend - auch im Hinblick auf mögliche Anlagealternativen - zu beraten.

37 % mehr Wertpapierkäufe durch Kunden als im Vorjahr

In Zeiten von Nullzinsen wird eine ausgewogene Vermögensanlage immer wichtiger. Wertpapiieranlagen spielen dabei eine bedeutende Rolle. Der Bestand an Kundenwertpapieren wuchs im vergangenen Jahr um 2,6 % auf 2.049 Mio. Euro. Der Wertpapierumsatz (Käufe plus Verkäufe) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr sogar um 33,7 % auf 754 Mio. Euro. Die Kunden kauften Wertpapiere für 400 Mio. Euro (+37,5 %) und verkauften Wertpapiere im Wert von 354 Mio. Euro (+29,7 %). Auch mit dieser Entwicklung ist die Sparkasse sehr zufrieden.

Immer gut beraten

Ausgezeichnete Beratung bei der Sparkasse

Die Sparkasse wurde 2020 durch die Gesellschaft für Qualitätsprüfung mbH (Stuttgart) mehrfach für ihre hervorragende Service- und Beratungsqualität ausgezeichnet. Diese unabhängige Gesellschaft zur Qualitätsmessung in Banken hat erstmalig im Jahr 2019 zur Verbesserung des Verbraucherschutzes die Beratungsqualität von Banken und Sparkassen in Baden-Württemberg auf der Basis der DIN-Norm 77230 mit Hilfe von Testberatungen überprüft. Das Institut führt diesen verbraucherschutzorientierten Bankentest jährlich in über 200 Städten bundesweit durch. Die Sparkasse konnte bereits 2019 ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielen und wurde nun nach dem Test der Privatkundenberatung bei sechs Freiburger Instituten im Februar 2020 mit dem Qualitätsurteil „Beste Bank vor Ort“ ausgezeichnet. Ebenfalls ein „Sehr gut“ gab es für die Baufinanzierungsberatung und die Beratung von Gewerbekunden. Der aktuelle Freiburger Bankentest im Januar 2021 bestätigte den 1. Platz in der Privatkundenberatung.



Die Sparkasse hat das Ziel die hohe Qualität ihrer Service- und Beratungsleistungen zu erhalten und ständig zu verbessern. Auch wenn sich die Kontakte in der momentanen Situation verstärkt auf telefonische sowie digitale Wege konzentrieren, sind individuelle Kundenansprache, fachlich kompetente Beratung

und hohe Servicequalität die zentralen Erfolgsfaktoren einer Regionalbank.

Ausnahmejahr 2020 als Digitalisierungstreiber

Kunden und Sparkasse mussten im Ausnahmejahr 2020 schnell und flexibel auf Veränderungen reagieren. Innerhalb weniger Tage wurde im ersten harten Lockdown das neue GeschäftskundenCenter auf die Distanzberatung umgestellt. Ende Mai entstand auf Initiative der Sparkasse gemeinsam mit der „Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe“ und dem Verein Kulturaggregat das Live-Streaming-Projekt #inFreiburgzu Hause zur Unterstützung der regionalen Kulturszene. Die Zugriffe auf die mehrfach ausgezeichnete Sparkassen-App und die Internet-Filiale nahmen 2020 jeweils um über 25 % zu. Die Online-Quote bei den Girokonten stieg zum Jahresende auf über 60 %. Auch die Kartenzahlungsquoten bei den Einzelhändlern stiegen deutlich. Die Anzahl bearbeiteter Anrufe wuchs in der Krise um mehr als 30 % auf über 250.000. Viele Digitalisierungsprojekte wurden deshalb mit hoher Priorität in Angriff genommen und umgesetzt.

Digitales BeratungsCenter geht online

Die Corona-Pandemie und das dadurch notwendige Social-Distancing verlangt nach neuen Lösungsansätzen. Die Sparkasse antwortet mit dem digitalen BeratungsCenter und bringt ihre Berater online zu den Kunden nach Hause. Von Montag bis Freitag, zwischen 8.00 und 20.00 Uhr, können sich Kunden per Videochat vollumfassend, ganzheitlich und weiterhin persönlich beraten lassen. Dokumente und Vertragsunterlagen werden sicher über das elektronische Sparkassenpostfach zur Verfügung gestellt.

Apple Pay mit der Sparkassen-Card

Seit 2018 ist mobiles Bezahlen mit Android-Smartphones für die Kunden der Sparkasse möglich. Im Dezember 2019 startete dann Apple Pay mit den Sparkassen-Kreditkarten von Visa und Mastercard. Und seit Sommer 2020 können nun auch die rund 220.000 Sparkassen-Cards der Kunden der Sparkasse an bundesweit über 750.000 kontaktlosen Kartenzahlungsterminals zum Bezahlen mit Apple Pay eingesetzt werden. Die Sparkassen sind damit die ersten in Deutschland, die dies für Ihre Kunden möglich machen. Damit erfüllt die Sparkasse ihren Anspruch, allen Kunden einen unkomplizierten Zugang zu modernen digitalen Finanzdienstleistungen zu ermöglichen.

Neuausrichtung des Geschäftsstellennetzes

Die Sparkasse hat 2020 ihr Privatkundengeschäft neu ausgerichtet und sich damit für die Zukunft gut aufgestellt. Das veränderte Kundenverhalten und die Digitalisierung sind wichtige Rahmenbedingungen, welche eine Herausforderung für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche darstellen. Verstärkt wird der Veränderungsdruck durch die anhaltende Niedrigzinsphase und deren Auswirkungen auf die Ertragssituation aller Banken und Sparkassen. Immer mehr Kunden erledigen ihre Bankgeschäfte online, über die Banking-App oder telefonisch. Diesem Trend kann sich die Sparkasse nicht entziehen. Die Corona-Krise hat diese teilweise schon seit Jahren anhaltenden Entwicklungen nochmals beschleunigt. Insgesamt 18 Corona-bedingt geschlossene Standorte wurden nicht wieder geöffnet und mit naheliegenden, größeren BeratungsCentern zusammengelegt. Dadurch wurden personell gut ausgestattete und leistungsfähige Geschäftsstellen mit einer hohen Kundenfrequenz geschaffen. Die Sparkasse ist weiterhin flächendeckend mit 29 personenbesetzten Standorten im Geschäftsgebiet vertreten. Gleichzeitig wurde die Anzahl der SB-Standorte von 20 auf 35 ausgebaut.

Selbstverpflichtung der Sparkasse für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften

Weniger CO₂ ausstoßen und nachhaltiger Wirtschaften - im eigenen Haus, bei ihrer Kundschaft und in der Kommune vor Ort - das sind die Ziele, die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe mit ihrer am 8. Dezember 2020 veröffentlichten „Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ erreichen wollen. Auch die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau hat diese freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet und bekennt sich zu dem Ziel, bis spätestens 2035 den eigenen Geschäftsbetrieb CO₂-neutral zu gestalten. Ausgangspunkt der Selbstverpflichtung ist das Pariser Klimaschutzabkommen.

Die fünf Handlungsfelder der Selbstverpflichtung zielen darauf ab, Klimaschutzaspekte im Kredit- und Anlageportfolio zu berücksichtigen, die CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb zu verringern, die Kundschaft bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu begleiten und zu unterstützen, Führungskräfte und Mitarbeitende zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu befähigen und Fördermaßnahmen und lokale Kooperationen stärker auf Umwelt- und Klimathemen auszurichten.



Erfolgsrechnung

Rückläufiger Zinsüberschuss

Die Summe der Erträge in Höhe von 157 Mio. Euro (VJ: 164 Mio. Euro) setzt sich aus dem Zinsüberschuss (103 Mio. Euro) und dem Provisionsergebnis inkl. sonstiger Erträge (54 Mio. Euro) zusammen. Der Zinsüberschuss, die Haupteinnahmequelle der Sparkasse, reduzierte sich trotz hohem Kreditwachstum aufgrund der Niedrigzinsen um weitere 6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Auch in den nächsten Jahren erwartet die Sparkasse weiter sinkende Zinserträge. Der Provisionsüberschuss reduzierte sich leicht um rund 1 Mio. Euro. Einem sehr guten Wertpapiergeschäft standen Corona-bedingte Einnahmeausfälle gegenüber (u.a. deutlicher Rückgang der Verfügungen an Geldausgabeautomaten durch Gäste).

Einsparungen bei Personal- und Sachaufwand

Die gesamten Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwand) reduzierten sich um 3 Mio. Euro auf insgesamt 96 Mio. Euro. Die Ausgaben für das Personal reduzierten sich dabei um 1 Mio. auf 63 Mio. Euro. Der Sachaufwand konnte um 2 Mio. Euro auf 33 Mio. Euro gesenkt werden.

Gutes operatives Ergebnis (vor Bewertung) – jedoch weniger als im Jahr zuvor

Der weiterhin rückläufige Zinsüberschuss konnte nicht durch Kosteneinsparungen oder Ertragssteigerungen im Provisionsergebnis kompensiert werden. Das operative Ergebnis (vor Bewertung) beläuft sich 2020 auf insgesamt 61 Mio. Euro (VJ: 65 Mio. Euro). Die Sparkasse ist mit diesem Ergebnis sehr zufrieden und bewegt sich damit in der Spitzengruppe der baden-württembergischen Sparkassen.

Weiterhin sehr gute Kosten-Ertrags-Relation

Die sogenannte Cost-Income-Ratio lag 2020 bei 60,4 % und damit leicht über dem Vorjahreswert (59,7 %). Um einen Euro zu verdienen, muss die Sparkasse also rund 60 Cent aufwenden. Das ist für Filialbanken ein sehr guter Wert und bestätigt die effiziente Arbeitsweise der Sparkasse.

Steuern aus dem Ergebnis unverändert bei 19 Mio. Euro

Nach Berücksichtigung sämtlicher Bewertungsmaßnahmen sowie nach Dotierung der Reserven ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 26 Mio. Euro (VJ: 26 Mio. Euro). Daraus wird die Sparkasse für das Geschäftsjahr 2020 19 Mio. Euro an Steuern abführen (VJ: 19 Mio. Euro). Rund 9 Mio. Euro entfallen dabei auf die regionale Gewerbesteuer.

Unveränderter Jahresüberschuss

Nach Abzug der Steuern weist die Sparkasse wie im Vorjahr einen Jahresüberschuss von 7 Mio. Euro aus.

Beschäftigtenzahl geht weiter zurück

Zum Jahresende 2020 waren insgesamt 1.012 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ: 1.051) bei der Sparkasse beschäftigt. Der Rückgang bei den Beschäftigungszahlen ist auf die natürliche, altersbedingte Fluktuation zurückzuführen. Deshalb wurden auch 2020 weitere Anstrengungen unternommen, um ausreichend neue Auszubildende für die Sparkasse zu gewinnen. Wie im Jahr zuvor haben 23 junge Menschen im vergangenen September mit ihrer Ausbildung begonnen. Die Gesamtzahl der Auszubildenden lag deshalb unverändert bei 58. Im Jahr 2021 möchte die Sparkasse wieder rund 25 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz anbieten.

Zertifikat zum audit berufundfamilie

Die Sparkasse ist 2020 erneut mit dem Zertifikat zum audit ‚berufundfamilie‘ ausgezeichnet worden, als Würdigung für ihre nachhaltig familienbewusste Personalpolitik. Sie hat seit der ersten Zertifizierung im Jahr 2010 viermal erfolgreich die Re-Audiotierung durchlaufen. Angeboten wird das audit von der berufundfamilie Service GmbH, die Bundesfamilienministerin Franziska Giffey trägt die Schirmherrschaft über das audit. Zur Qualitätssicherung des Zertifikats wird in drei Jahren ein weiteres Dialogverfahren angesetzt. Ziel ist, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und die Lebens-Balance bei den Beschäftigten und Führungskräften kontinuierlich zu pflegen und weiter zu optimieren.



Gesellschaftliches Engagement

Mit einem breit aufgestellten gesellschaftlichen Engagement hat die Sparkasse auch im Corona-Jahr 2020 eine Vielzahl von Einrichtungen, Institutionen und Vereinen in ihrem Geschäftsgebiet mit insgesamt rd. 1,4 Mio. Euro unterstützt.

Stärkung des Eigenkapitals durch Gewinnzuführung

Es ist geplant, den Jahresüberschuss in Höhe von 7 Mio. Euro wieder vollständig der Sicherheitsrücklage zuzuführen, die sich danach auf 342 Mio. Euro beläuft. Darüber hinaus verfügt die Sparkasse über erhebliche weitere Reserven. Die Kernkapitalquote beläuft sich auf 15,9 % und die Gesamtkapitalquote auf 17,1 %.

Die kontinuierliche Stärkung des gesamten Eigenkapitals ist zwingend notwendig, um den zukünftigen Kreditbedarf der Region - auch bei steigenden Risiken - vollumfänglich bedienen zu können.

Fazit zum Geschäftsjahr 2020

Obwohl die Corona-Krise viele Veränderungen und auch ganz neue Herausforderungen mit sich gebracht hat, verzeichnete die Sparkasse in den wichtigsten Kundengeschäftsfeldern (**Kredite, Einlagen, Wertpapiere**) eine erfolgreiche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020.

Auch im ersten harten **Lock-Down** war die Sparkasse immer für ihre Kunden erreichbar und stellte die uneingeschränkte Versorgung mit Finanzdienstleistungen in der Region sicher. Einen Corona-bedingten Schub hat dabei auch die **Digitalisierung** erfahren. Sowohl innerhalb der Sparkasse als auch im Kundenkontakt werden die Möglichkeiten der Digitalisierung zunehmend stärker genutzt (z.B. kontaktlose Kartenzahlungen).

Die **Ertragslage** ist weiterhin von den Auswirkungen der Niedrigzinsen geprägt. Der Zinsüberschuss entwickelte sich trotz gutem Kreditgeschäft weiterhin rückläufig. Auch die hohen Einlagenzuwächse belasten das Ergebnis der Sparkasse zunehmend. Konsequente **Kosteneinsparungen** konnten diese Entwicklung leider nicht kompensieren.

Zusammenfassend konnte die Sparkasse im Geschäftsjahr 2020 aber noch ein **gutes Jahresergebnis** erwirtschaften und ihre Eigenkapitalbasis damit weiter stärken. Deshalb fühlen wir uns für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

Wir danken unseren Kunden ganz herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre außerordentlich engagierte Arbeit im Corona-Jahr 2020!

Marcel Thimm, Vorsitzender des Vorstandes